

Pressekonferenz „Klimakrise und Tierproduktion“ vom 12. 9. 2019

Stellungnahme von Dr. Kurt Schmidinger (Geophysiker und Lebensmittelwissenschaftler)

a) allgemein zu Tierproduktion und Klimawandel: Erklärung von Emissionen (CO₂, N₂O, CH₄), aber auch die Flächenrelevanz ("verabsäumte CO₂-Senke")

Umwelt: Klimaveränderung (1)

Die Tierhaltung ist laut FAO für 18%* resp. 14,5%** der globalen menschengemachten Treibhausgasemissionen verantwortlich: >= der gesamte Verkehr (Flugzeuge, Autos, LKWs, Bahn) weltweit:



Methan (CH₄): v.a. Verdauung Wiederkäuer

Lachgas (N₂O): Dünger, Gülle, ...

Kohlendioxid (CO₂): Regenwaldzerstörung u.a.

* Livestock's Long Shadow, FAO, 2006.

** Tackling Climate Change Through Livestock, FAO, 2013.

Emissionen:

- Methan (CH₄): v.a. Verdauung Wiederkäuer
- Lachgas (N₂O): Dünger, Gülle, ...
- Kohlendioxid (CO₂): Regenwaldbrandrodung u.a.

FAO: Nutztierhaltung weltweit in Summe 18% bzw. 14,5% der globalen THG-Emissionen aus menschlichen Aktivitäten (FAO)

IPCC 2019: 23% der THG-Emissionen weltweit durch die Landwirtschaft, Ernährung zwischen 21 und 37% insgesamt, Fleischproduktion dabei sehr dominant.

Weiterer Effekt: „verabsäumte CO₂-Senke“.

Fleischproduktion braucht enorme Flächen für Weideland und Ackerland für Futtermittel (nur 1 Kalorie aus 7 Kalorien pflanzlicher Futtermittel wird im globalen Durchschnitt zu Fleisch, siehe Folie 4). Der große Bedarf an entsprechenden Nutzflächen verhindert, dass auf diesen natürliche Wälder und Sträucher nachwachsen können: Diese würden - wären sie vorhanden - wiederum durch ihr Wachstum CO₂ wie ein Schwamm aus der Atmosphäre aufnehmen und damit das Weltklima entlasten. Würde man Nutzflächen wieder bewalden, so ließe sich die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre drastisch senken - weil dies jedoch nicht passiert, spricht man von einer „verabsäumten potentiellen CO₂-Senke“ durch den enormen Flächenbedarf der Nutztierhaltung: 80% des Flächenbedarfs der

Menschheit ist Landwirtschaft, davon wiederum ca. 80% für die Tierproduktion, macht 2/3 aller vom Menschen genutzten Flächen (exkl. Forstwirtschaft).

b) Kritik an den Berechnungen des Landwirtschaftsministeriums:

Die vom Landwirtschaftsministerium verbreitete Berechnung der Treibhausgasemissionen von Nutztieren in Österreich unterschätzt die Klimawirkung, insbesondere weil sie kein Life Cycle Assessment enthält. Folgende Aspekte fehlen daher in der Berechnung:

- Die Produktion von Kunstdünger (energieintensiv)
- weitere Verarbeitungsschritte von Fleisch nach der Mast der Tiere (Transport, Schlachtung, Transport Fleisch, Kühlung, Zubereitung)
- die Errichtung der Infrastruktur für die Tiernutzung (Tierfabriken, Schlachthöfe, ...)
- Die Produktion von Import-Futtermitteln inkl. Landnutzungsänderungen dort

Und natürlich fehlt wie in fast allen Klimabilanzen zu Fleisch:

- die „verabsäumte CO₂-Senke“ durch den großen Flächenbedarf der Nutztierhaltung (siehe oben)

Unterm Strich wird nur ein kleiner Teil der Fleischproduktion unter die Lupe genommen, und - falls die Zahlen dafür überhaupt stimmen - dann als ein Ergebnis für Schweinefleisch hinausposaunt, auch Richtung Medien. Das ist natürlich komplett unlauter! Das ist so wie wenn ich bei einem Haus nur die Kosten für den 1.Stock berechne und das Ergebnis dann als Kostenkalkulation für den Hausbau präsentiere.

In dem aktuellen Paper "Fakten zur klimafreundlichen Landwirtschaft und zur Rolle der Bio-Landwirtschaft", auf dem die Initiative „Klimafreundliche Landwirtschaft für eine klima- und umweltfreundliche Landwirtschaft“ mitbasiert, kommt man bei Berücksichtigung auch der externen THG, die Ö im Ausland verursacht, auf 18%. Der Großteil geht auf die Tierproduktion zurück, https://drive.google.com/file/d/1lZrZeKVp-wISEfxNcN9_XZJ93xucBxqV/view

c) Big picture der Nutztierhaltung abseits der Klimaeffekte: andere Umweltauswirkungen (Wasser, Regenwald, ...), Gesundheitsauswirkungen (individuell, aber auch global wie Antibiotikaresistenzen), Tierqual, Welternährung

Nutztierhaltung / Konsum von Tierprodukten

ist der größte ... der Erde!!

- ✂ Flächenverbraucher
- ✂ Wasserverbraucher
- ✂ Wasserverschmutzer
- ✂ Regenwaldzerstörer
- ✂ Nahrungsmittel-Vernichter
- ✂ Verursacher von milliardenfachem Tierleid
- ✂ Risikofaktor für Lebensmittelvergiftungen
- ✂ Risikofaktor für globale Pandemien

ist einer der größten oder der größte ... der Erde!!

- ✂ Vernichter von Artenvielfalt
 - ✂ Verursacher von Bodenerosion
 - ✂ Risikofaktor für Zivilisationserkrankungen
 - ✂ Risikofaktor für Antibiotikaresistenzen
- ist einer der größten ... der Erde!!
- ✂ Klimakiller
 - ✂ Luftverschmutzer

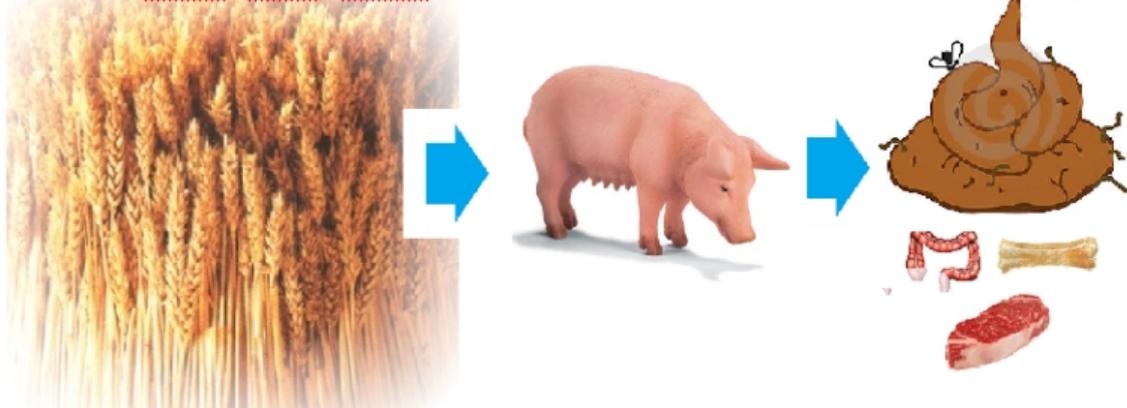
d) IPCC die Hauptaussagen aus dem aktuellen Report

- Human use directly affects more than **70% of the global, ice-free land surface** and about a quarter of land is subject to human-induced degradation.
- **The temperature over land has risen considerably more than the global average**, rising 1.53°C since pre-industrial times compared with 0.87°C globally (over land and oceans.)
- **23% of human greenhouse gas emissions stem from agriculture and land use.** The food system as a whole is responsible for up to 37% (21-37%) of total human greenhouse gas emissions. Higher meat and vegetable oils consumption and food waste and loss, are associated with increasing food GHG emissions.
- Since 1961, **the consumption of meat has more than doubled**, while emissions of methane from cattle and manure (a gas with 28 times more global warming potential than CO₂) have increased by 1.7 times in the same period.
- Since 1975, the prevalence of the population who are overweight has nearly doubled, to about **2 billion adults** now being overweight or obese. Conversely, **821 million people are still undernourished.**
- Currently, **25-30% of total food produced is lost or wasted.**

Welthunger / Umwelt



Input / Output: 1 von 7 Kalorien zu Fleisch,
was wird aus dem Rest?



Stoffwechselerluste unvermeidlich (vgl. Mensch), Brotvergleich, Tierhaltung v.a. effiziente Exkrementproduktion, Fleisch als Nebenprodukt, mit Abstand größte Lebensmittel-Verschwendung global, 1/3 der Welternte (Getreide+Soja) zu Gülle!